

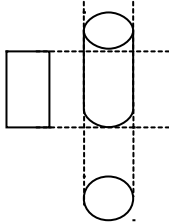
# Grundwissen 8. Klasse

## Themenbereich 1: Gottes Schöpfung – Gabe und Aufgabe für den Menschen

Man unterscheidet heute zwischen zwei Zugängen zur Wirklichkeit:

### 1. wissenschaftliche Weltsicht

Fragt danach, wie die Welt und das Leben entstanden sind; Grundlage: nachprüfbare Fakten und Kausalzusammenhänge (Ursache – Wirkung); Bsp.: Urknall, Evolutionstheorie



### 2. symbolische Weltsicht

Fragt danach, wer die Welt erschaffen hat, warum die Welt die entstanden ist, was der Sinn der Welt und des Menschen ist; Grundlage: Bilder und Geschichten; Bsp.: Schöpfungserzählungen im Buch Genesis

**Fazit:** Wer unterschiedliche Fragen stellt, bekommt unterschiedliche Antworten. Beide Weltsichten ergänzen sich! Der Glaube an Gott schließt nicht die Urknall-Theorie aus und umgekehrt.

**Grundaussagen der Bibel:** Welt und Mensch sind keine Produkte des Zufalls. Sie sind von Gott gewollt und geliebt. Das Leben hat einen tieferen Sinn: hinter allem steht Gott, der dem Mensch als seinem Abbild eine unbedingte Würde verliehen hat. Der Mensch hat die Aufgabe, mit der Schöpfung verantwortungsvoll umzugehen und die Lebensgrundlagen auch für nachkommende Generationen zu bewahren.

## Themenbereich 2: Die Welt ist unvollendet: Konflikte, Schuld und Versöhnung

**Eisbergmodell:** einem sichtbaren Konflikt liegen verschiedene Ursachen zugrunde (Enttäuschungen, Befürchtungen, Erwartungen, Missverständnisse...). Einen Konflikt kann man aktiv angehen, indem man die Ursachen erforscht und versucht, diese zu beseitigen (Chance für persönliches Reifen und Verantwortungsbewusstsein; Bsp.: Konfliktlotsen).



Jeder Mensch macht Fehler und lädt dadurch Schuld auf sich. Die **befreiende Botschaft des NT** lautet: Gott verzeiht Schuld, wenn der Mensch von seinem schlechten Weg umkehrt (vgl. Gleichnis vom verlorenen Sohn). Gerade Jesus sucht den Kontakt zu Sündern, um ihnen mitzuteilen: Gott ist die Liebe, er will das Gute für den Menschen, er ermöglicht einen Neuanfang.

**Kirchliche Formen der Schuldbewältigung:** Bußgottesdienst, Beichte, Vaterunser („Vergib uns unsere Schuld“), Mitfeier der hl. Messe.

### Themenbereich 3: Heilssehnsucht: Ringen um das ewige Leben im Reformationszeitalter

Grundfrage der Reformation: Wie kann der sündhafte Mensch vor Gott bestehen? (Vgl. 95 Thesen Luthers vom 31.10.1517, was als Beginn der Reformation gilt)

**Antworten:**

- ➔ **Luther:** Rechtfertigung / Erlösung als unverdientes Geschenk Gottes für den gläubigen Menschen (Gerechtigkeit aus Gnade allein)
- ➔ **Kath. Gegenposition:** Rechtfertigung / Erlösung durch Gnade Gottes *und* tätige (aktive) Mitwirkung des Menschen (gute Werke)

Beispiele von **gelebter Ökumene** heute: Schulgottesdienste, Gemeinschaft von Taizé

### Themenbereich 4: Zwischen Nähe und Distanz: Jugendliche begegnen der Kirche

Die Kirche hat eine **vierfache Aufgabe**:

**1. Diakonia (dienende Kirche):** Die Kirche sorgt sich um das Wohl des Menschen; sie betreibt Kindergärten, Schulen, Krankenhäuser, Altenheime, Hilfswerke...



**2. Leiturgia (feiernde Kirche):** Die Kirche hat den Auftrag, in der Eucharistie das Andenken an Jesus und das Geheimnis des Glaubens lebendig zu halten. Daher heiligt sie den Sonntag, feiert die Feste des Kirchenjahres, hält Andachten, lädt zu Wallfahrten ein...

**3. Martyria (verkündigende Kirche):** Die Kirche verkündet das Wort Gottes. Dazu dienen Predigten, Gruppenstunden, Vorträge, Bildungsabende ...

**4. Koinonia (die eine Kirche):** Die Kirche kümmert sich um die Einheit und Eintracht im Volk Gottes.

Die Kirche ist **das eine Volk Gottes** (1 Kor 12) und die **von Gott berufene Gemeinschaft** (Joh 15).

### Themenbereich 5: Religiosität und Lebensdeutung im Angebot: Orientierung auf dem Psychomarkt

Bei der Suche nach religiöser Orientierung gibt es in der heutigen Gesellschaft ein vielfältiges Angebot. Manche Strömungen und Kulte sind gerade für junge Menschen sehr verführerisch.

Beurteilungskriterien für neue religiöse Strömungen und Psychokulte:

**Entscheidungs- und Gewissensfreiheit:** Werde ich in meiner Freiheit gefördert oder behindert?

**Tragfähigkeit für das Leben:** Erhalte ich Orientierungshilfen für die Gestaltung meines Lebens?

**Vereinbarkeit mit dem christlichen Glauben:** Bleiben Gottes-, Selbst- und Nächstenliebe gewahrt?

Eine Lebensdeutung ist dann fruchtbringend und tragfähig, wenn sie die **Würde des Menschen** achtet, seine **Freiheit** betont und im Letzten auf einen **Gott** hofft, der die **Liebe** ist.